

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1902

31.5.1902 (No. 121)

Dies geschieht in einer Weise, die durch die bessere und feinere Tonart sehr vortheilhaft abfällt von den polternden Redensarten des Berliner Centralorgans, das darauf anmerklich gemacht wird, daß auch in der Socialdemokratie die Bahnen für bayerische Angelegenheiten die Selbstständigkeit ihrer Meinung beanspruchen. Nur in Nürnberg überwiegen stark Berliner Einflüsse. Dort war kürzlich „Genosse“ Kostoff aus der Partei „hinausgeflogen“, weil er Nachrichten aus der Partei an den freijünglichen „Freie Kurier“ gegeben hatte. Trodem ist er in dem benachbarten Wahlkreise Ausbach-Schwabach von der Socialdemokratie wiederum als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt worden. „Das läßt tief blicken!“

Deutschland.

Berlin, 28. Mai.

Der Bundesrath stimmte den Reichstagsbeschlüssen zum Entwurf der Seemannsordnung und der Nebengesetze zu, ferner den Ausschüssen der Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken, sowie den Ausschüssen der Bestimmungen über die Abänderung der Vorschriften für Inhabiten und betreffend die reichsgesetzliche Regelung des Fernverkehrs. Die Vorlage betreffend Auftrieb und Einziehung der Noten der Bank für Süddeutschland in Darmstadt wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Unter Berufung auf ein deutsch-amerikanisches Blatt wurde in der deutschen Presse aus New-York die Angabe verbreitet, daß dem Kaiser der neue amerikanische Marine-Vitaché, Potts, höchst unsympathisch sei und daß die persönliche Botschaft hinausgeschoben werden solle, weil Potts in der Schley-Geldsache gegen Schley gewesen sei. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß an dieser Angabe kein wahres Wort ist.“

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Mittwoch die ersten Lesungen zweier Gelegenheitsgesetze erledigt, nämlich der Vorlagen über die Main-Neckar-Bahn und über die Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst. Der Entwurf über die Main-Neckar-Bahn wurde im Allgemeinen freundlich aufgenommen. Er hat in der Budgetkommission, an die er verwiesen wurde, auf Annahme zu rechnen.

Die Jolltarif im preussischen Abgeordnetenhaus. In der nächsten Woche wird im preussischen Abgeordnetenhaus der Antrag der Konserverativen und des Centrums zur Verabreichung der Staatsregierung aufzufordern, im Bundesrathe auf die Erhöhung der Getreidezölle über die Zollsätze des Bundesratsentwurfes hinaus hinzuwirken. Der Antrag ist von den Konserverativen ausgegangen, bekanntlich aber auch von den meisten Centrumsabgeordneten unterschrieben worden. Die Freikonserverativen haben, wie ebenfalls bekannt, einen eigenen Antrag eingebracht, der eine abgeschwächte Form des konserverativen Antrages darstellt.

Die sozialdemokratische Leipziger Volkszeitung liefert einen recht anmüthigen Beitrag zur Rechtsgeschichte der Socialdemokratie, namentlich hinsichtlich derjenigen, die so gern das Wort von der „Mauerung“ der Socialdemokratie im Munde führen. Das genannte Blatt vertritt nämlich getadelt den Reichskriegsminister, der in der russischen Gubernementsstadt Wilna auf den Gouverneur von Wahl mehrere Revolverschüsse abgab und diesen schwer verwundete. Das Leipziger Blatt leistet sich dabei u. A. folgende Sätze: „Der leider aus der straflosen Hand eines Helden mit heller (H)ant entkommene Wilnaer Gouverneur von Wahl gehört zu der verächtlichsten Gattung der Schergen im Kaiserreich. ... Diesmal war das heldenhafte Opfer des Lebens umsonst gebracht. ... Aber die einseitigen glücklichen Gerichte kannte. ... Das ist ja eine ganz außerordentliche Mauerung — nämlich von der Socialdemokratie nach der Anarchie hinüber. Die vorerwähnten Sätze können getrost einem Noth zur Ehre gerechnet werden!“

Potsdam, 29. Mai. Der Kronprinz von Siam legte heute Nachmittag am Scharhof Kaiser Friedrichs in Manöftel an der Friedenskirche einen Kranz nieder; der stamische Gesandte und die Mitglieder der Gesandtschaft waren zugegen. Darauf stielte der Kronprinz den in und bei Potsdam wohnenden Fürstlichkeiten einen Besuch ab.

Kiel, 29. Mai. Das erste Geschader unter Befehl

des Prinzen Heinrich von Preußen ist gestern hier eingetroffen.

Darmstadt, 27. Mai. Der Ausschuß der Zweiten Kammer hat jetzt Bericht über die Verhandlung des Vertrages zwischen Preußen und Baden über die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn erstattet. Die Mehrheit des Ausschusses gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Vertrag seinen Zweck, die nicht mehr der Zeit entsprechende und kostspielige Verwaltungsorganisation der Main-Neckarbahn im allgemeinen wirtschaftlichen wie im Interesse der Verkehrsinteressenten endlich zu beseitigen, erfüllt; und zwar in einer Art und Weise, die den heftigen Interessen nicht zuwiderläuft, im Gegentheil nicht nur diesem Staate unmittelbare wie mittelbare finanzielle wie sonstige Vorteile bringt, sondern auch dem heftigen Verkehr auf der Main-Neckarbahn dient und von Nutzen ist. Die Widerheit des Ausschusses (Wolfsan, Centr. und Ulrich, Soc.) verkennt durchaus nicht die wirtschaftlichen Vorteile der Vereinfachung der Verwaltung, kann sich jedoch hinsichtlich der Selbstständigkeit Sessens auf dem Gebiete des Eisenbahnbetriebs auch mit dem vorliegenden Vertrage nicht einverstanden erklären, ebenso wenig wie sie die Auffassung über die Vorteile des 1896er Vertrages zu theilen in der Lage ist. Ein Mitglied (Weidner, freie wirtschaftliche Vereinigung) ist zwar für die Annahme des Vertrages, doch erachtet ihn die Verberichtigung des 1896er Vertrages auf Grund mancher früherer Erfahrungen als verfehlt. Die Ausschuss-Mehrheit beantragt hiernach, die Kammer wolle dem vorliegenden Staatsvertrag die Genehmigung erteilen.

Ausland.

Budapest, 28. Mai. 6000 Portionen Gulasch und 50 Hektoliter Wein — eine reichliche Mahlzeit! Sie spielt jetzt eine bedeutende Rolle vor dem Bezirksgericht in Budapest und kennzeichnet in sehr merkwürdiger Weise die angeblich „freien Wahlen“ unter dem Regimente der liberalen Partei in Ungarn. Die Sache ist die folgende: Bei den Wahlen im Jahre 1895 hatte der Wahlpräsident Madar Löbök im Wahlkreise von Jaszoreny die Wähler reichlich traktirt. Einem Gastschiffe aber ist er die Bezahlung eben jener 6000 Portionen Gulasch und 50 Hektoliter Wein schuldig geblieben. Der Wirth verklagte endlich Herrn Madar Löbök; und nun hat dieser, um sich zu entlasten, Briefe des früheren Ministerpräsidenten und gegenwärtigen Vizepräsidenten, Baron Desiderius Banffy, vorgezeigt, in denen er zum Traktiren der Wähler geradezu aufgefordert wurde. Darauf ist nun Baron Banffy selbst zur Aussage darüber vor den Richter getreten — eigentlich aber steht damit das ganze ungarische Wahlsystem vor Gericht. Ob nun der Ministerpräsident Liza oder Banffy, Wetzler oder Szell heißt, es ist immer dieselbe Geschichte!

Wien, 27. Mai. Die österreichische Delegation setzte die Verhandlung des Budgets des Kaiserthums fort. Der Abgeordnete Stramarcz bespricht die „Los von Rom“-Bewegung, die keine religiöse, sondern eine nationale sei mit dem Endzweck, Oesterreich zum deutschen Bundesstaat herabzuzurückführen. Bezüglich des Dreibundes bemerkt der Redner, die Gesetze bekämpfen nicht denselben, sondern nur den Gehensdienst, der damit getrieben werde. Redner spricht sich ferner über die Jolltarif von Ungarn aus, welche die Jollunion mit Deutschland erleichtern würde, was einen Programmpunkt der Alldeutschen bilde, und wünscht, daß die Regierung sich an ihre Pflicht erinnere, gleiches Recht gegen alle Nationalitäten zu üben. Der Abgeordnete Stein erklärt, die Alldeutschen würden gegen das Budget stimmen, weil sie zu Golltarif kein Vertrauen hätten. Redner fragt an, ob die Regierung versucht habe, in Südafrika zu interveniren, und bespricht unter Umständen gegen den König von England die englische Kriegserklärung, wofür er von dem Präsidium eine Verwarnung erhält.

Saag, 27. Mai. Prinz Friedrich zu Waldeck und Rhymont hat das Schloss Schwanburg bei Dies an der Ruhr der königlichen Mutter zur Verfügung gestellt, welche von Mitte Juni an dort einige Wochen zubringen wird.

Paris, 29. Mai. Ein Kabinett, das freiwillig demissionirt, ist in Frankreich ein seltener Fall. Er ist aber jetzt eingetreten. Waldeck-Rousseau sagte persönlich Loubet von dem Demissionsbeschluss des Kabinetts in skemntisch. Loubet reist am Samstag nach Montelimar, so daß die Demission formell erst Dienstag nach der Rückkehr publizirt wird. — Der nation-

nalistische Oberleutnant Monreil, der, dem Beispiel Coppées folgend, aus der Vaterlandsliga ausgetreten ist, richtete an den Präsidenten Lemaitre ein Schreiben, worin er in scharfen Worten gegen die Unzulässigkeit und das Jacobinerthum protestirt, das die Vaterlandsliga durch ihr Verhalten gegen Coppée an den Tag gelegt habe. Coppée ist demnach ausgetreten, weil dessen entschiedene katholische Gesinnung vielen Mitgliedern der Liga ein Dorn im Auge war.

Madrid, 29. Mai. Der Minister hat erwogen, wer an die Stelle des ausgeschiedenen Handelsministers Canalejas zu setzen sei. Der Herzog von Tetuan erachtet nach der „Ztg. Ztg.“ die gegenwärtige Krisis von größter Tragweite; sie sei ein vollständiges Fiasko der liberalen Partei, die das Programm, dem sie ihr Dasein verdanke, aufgegeben habe. Jetzt sehe man, daß Sagasta nicht die Absicht gehabt habe, sein feierliches Versprechen zu halten. Die öffentliche Meinung sei geradezu verhöhnt. Antiklerikale Kräfte dürften bald wieder ausbrechen.

Kopenhagen, 28. Mai. König Christian ist heute Abend nach Wiesbaden abgereist.

London, 29. Mai. Die Erklärung, die Lord Salisbury im Unterhaus abgab, bezieht lediglich, er hoffe, daß die Verhandlungen in Südafrika bis zu Beginn der nächsten Woche nach der einen oder anderen Seite hin so weit gediehen seien, daß in eine Verhandlung des Budgets eingetreten werden könne. Ueber den Stand der Verhandlungen selbst jagte er nichts; doch wird seine Erklärung in günstigen Sinne gedeutet. Von Britoria wird vom 29. Mai gemeldet: Die hiesige Konferenz ist gestern geschlossen worden. Am Abend reisten die Bundelegirten nach Beregnig ab. Wie Reuters Bureau berichtet, deuten die vorhandenen Anzeichen auf einen befriedigenden Ausgang der Verhandlungen hin. Es besteht Grund zu der Annahme, daß keine Schwierigkeit erhoben wurde, den Buren das Recht zuzugestehen, ihre Waffen zur Vertheidigung gegen Eingeborene und wilde Thiere zu behalten. — Daneben wird weiter gemeldet. Der Verlust der zu Folge fand am 25. Mai ein Gefecht zwischen Altona-North und Jameson statt. Ein Offizier und fünf Mann wurden verwundet.

Havana, 29. Mai. Präsident Palma erließ eine Verordnungs-Verfügung, welche die Unregelmäßigkeit der Bewegungen der Vereinigten Staaten bei der Unterstützung Kubas im Kampfe für die Freiheit anerkennt und Maßnahmen zur Förderung des Ackerbaues empfiehlt.

Beking, 28. Mai. Die chinesischen Blätter veröffentlichen, Frankreich habe China benachrichtigt, daß der Aufstand in Kwangsi den Handel von Tonking schädige und daß, wenn der Aufstand nicht bis Juli unterdrückt sei, Frankreich Maßnahmen zum Schutze seiner Interessen treffen werde.

Baden.

Karlsruhe, 30. Mai.

S.R.K. Kunstwein. In der Sitzung der Zweiten Kammer vom 15. Mai d. J. wurde gelegentlich bemerkt, daß das badische Kunstweinegesetz angeht, das durch Reichsgesetz ausgedehnten Verbot der Kunstweinfabrikation seinen Werth mehr habe und deshalb aufgehoben werden sollte. In dieser Beziehung hat die Großh. Steuerdirektion schon eine Verfügung vom 16. September v. J. im Steuererordnungsblatt (1901 S. 113) veröffentlicht, wonach das Gesetz vom 27. Juni 1892 über die Bestimmung der Kunstweinfabrikation nebst den Vollzugsvorschriften vom 1. Oktober 1901 an gegenstandslos geworden ist.

Ingleich wurde angeordnet, daß Erlaubnißscheine für Kunstweinfabrikation vom 1. Oktober v. J. an nicht mehr zu erteilen seien und daß auch die in dem Gesetze vom 21. Juni 1894 vorgesehenen steuerlichen Kontrollmaßnahmen in Wegfall zu kommen haben.

Diese Anordnungen scheinen auch dem Finanzministerium annehmbar zu sein; insbesondere hielt man es nicht für angebracht, die zweifelhafte Thatsache, daß das Kunstweinegesetz fernerhin keine Anwendung mehr finden könne, durch ein förmliches Gesetz feststellen zu lassen.

Karlsruhe, 28. Mai. Im Auftrag des Obmanns des Badischen Lehrervereins, des Herrn Hauptlehrers Grimm, veröffentlicht die „Bad. Presse“ folgende Mittheilung eines in Nr. 118 der „Bad. Presse“ enthaltenen Lehrereintrags. Wir nehmen von ihm

Delegirten Geyer-Stuttgart, Kuttner-Lüdingen, Müllers-Breslau, Marzahn-Karlsruhe, Panowitz-Berlin, Wiegand-Strasbourg, Wunderlich-Dresden.

Eine Guarneri-Geige. Der Violinist Professor Wilhelm hat eine Violine, Joseph Guarnerius del Gesù 1737 für 40 000 Mark gekauft. Diese Summe ist in England noch niemals für eine Violine bezahlt worden, der höchste Preis war bisher 20 000 Mark. In einem Artikel über Guarnerius, der 1879 in Groves's Dictionarium erschien, wird der Werth einer Violine des Gesù auf nur noch 3000 bis 8000 Mark geschätzt. Die schönste Guarneri-Violine ist die von Paganini, die im Museum in Genoa ist. Guarnerius del Gesù machte weniger Instrumente als Stradivarius. Das jetzt im Besitze von Prof. Wilhelm befindliche Instrument gehörte George Hart. Es wurde von der Familie Hart als kostbarer Schatz gehütet. Als Hart starb, wurde sein Sohn mit Kabinettelegrammen und Briefen aus Amerika und allen Theilen der Welt mit den glänzendsten Anerbietungen überschüttet. Die Violine trägt das Datum 1737 und die Initialen von Guarnerius in Diamanten; die Arbeit ist ebenfalls in Diamanten und Rubinen, der Violinbogen ist aus Silber mit Schildpattbeleg. Die herrlichsten Violinen der Welt werden alle in den jetzt niedergelegenen Läden an der früheren Piazza St. Domenico in Cremona hergestellt. Hier arbeiten Amati, die Stradivari und die Guarneri.

Todesfall. In Lüdingen ist der Strafrechtslehrer Professor Dr. v. Meyer, 65 Jahre alt, in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Vergebliches. Der Verein deutscher Zeitungsverleger, der in Stuttgart tagte, wählte den Verleger der „Karlsruher Zeitung“, Herrn Dr. Albert Knittel, in seinen Vorstand. Ein wahrscheinlich wahrer Bericht nach hat in London das leibliche Luftschiff Santos Dumonts, das sich gegenwärtig im Kristallpalast befindet, fast vollständig zerbröckelt. — Der junge König Alfonso von Spanien hat auf Anregung der Regierung einen neuen Orden für Verdienste auf dem Gebiete der Wissenschaft, Literatur und Kunst geschaffen, welcher nach dem König Alfonso XI. benannt ist.

Notiz, wie wir auch von jenem Artikel Notiz genommen haben. Die Mittheilung lautet:

Es ist unklar, daß der Obmann erklärte, „jedes Gerede bringen mich nicht zum Oberhaupt“. Zu erwarten von der Loyalität des Herrn Einfinders, daß er öffentlich, wie er die Selbstbehauptung erheben, auch den Beweis antritt. Selbst wenn diese Aeußerung gefallen wäre, was aber nicht der Fall ist, so würde doch für jeden nicht Vereingemütheten ohne Weiteres klar sein, daß sie nur der Ausdruck augenblicklicher Mißstimmung gewesen wäre, und daß es mindestens sehr sonderbar ist, eine solche Aeußerung an die große Glocke der Öffentlichkeit zu hängen. Es ist nicht wahr, daß der Vereinsvorstand durch dieses Verhalten (1) vollständig die Fühlung mit der Behörde verloren hat, im Gegentheil: der Vorstand steht ausweislich seiner Aeußerung fortwährend „in Fühlung“ mit der Behörde, Obmann Grimm war sogar wiederholt persönlich in Karlsruhe bei Herrn Staatsminister Rott und verschiedenen Herren des Oberhauptes. Das er sich jetzt auf den schriftlichen Weg beschränkt, wird wohl der Herr Einfinder einsehen, wenn er bedenkt, wie ein fortgesetztes Bombardiren leicht als Judendeckung ausgelegt werden könnte, und so etwas kann man wohl auch nicht einmal von einem Obmann verlangen.

Weiter wird es taktisch unklug genannt, den Vereinsvorsitzenden jetzt angereizt. Man möge die Angriffe verjagen bis zur Vereinshauptversammlung.

Karlsruhe, 27. Mai. Gestern Abend wurde hier im katholischen Vereinshaus ein „katholischer Bürgerverein“ gegründet, dem sich sofort sämtliche Anwesenden — 52 an der Zahl — angeschlossen. Derselbe hat den Zweck, die bürgerlichen Elemente und die katholischen Beamten zu sammeln und dieselben für alle Fragen des katholischen Lebens in Reich, Land und Stadt zu interessieren, und durch regelmäßige abwechselnde Versammlungen mit Vorträgen dazu Stellung zu nehmen. In Würdigung des Umstandes, daß die Veranlassung an einem Freitag Abend stattfand, an dem Manche durch anderweitige Verpflichtungen von Besuche der Versammlung abgehalten waren und in Anbetracht dessen, daß man die gesamte Arbeiterwelt, die die Wehrzahl der hiesigen Bevölkerung ausmacht, zur Versammlung nicht einladet, wird dieselben im katholischen Arbeiterverein bereits eine genügende Vertretung ihrer Interessen hat und die Bürgerkreise, soweit sie sich katholisch fühlen, zum größten Theil den bestehenden katholischen Vereinen — Lehrerverein, Gesellenverein, Arbeiterverein (zusammen 460 Mitglieder) — als Ehrenmitglieder angehängen, in Anbetracht dessen darf der Anfang als ein sehr erfreulicher bezeichnet werden. Mehrere Herren waren auch erschienen, welche sich seitdem von katholischen Leben vollständig fern gehalten hatten. Der neue Verein, dessen Gründung von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen wurde, hält alle 14 Tage (jeweils Montag Abends) Versammlung mit Wochenmessen und Vortrag ab, während an den anderen Montagen die Mitglieder zu einem Gesellschaftsabend sich vereinigen. Möge der neugegründete katholische Bürgerverein, der als kräftiger, hoffnungsvoller Junge das Licht der Welt erblickt hat, nunmehr auch wachsen und gedeihen! Die besten Anzeichen dazu sind vorhanden!

Die große hierarchische Kreuzspinne in Rom spannt das Netz über die Germanen, die der älteren römischen Kultur gefährlich werden konnte. Dieser Grundgedanke der gründlichen Selbstverachtung und Selbstverwerfung des Menschlichen war die Färbung, worin die römischen Priester die germanischen Bären fingen. Der Abdruck dieser Lehre vollendete der doctor diabolus Thomas von Aquino!

Die „Christliche Welt“ findet dafür kein Wort der Mißbilligung! Damit haben wir neue Belege für den sehr bedenklichen Tiefstand selbst der wissenschaftlichen Potentia auf protestantischer Seite.

Die letzte Nummer der „Christlichen Welt“ (Nr. 21) bringt ein Referat über das Buch eines Eugen Heinrich Schmitt über „Die Kulturbedingungen der christlichen Dogmen und ihre Züge“. Darnach stünden in dem Buche auch folgende Sätze:

„Die große hierarchische Kreuzspinne in Rom spannt das Netz über die Germanen, die der älteren römischen Kultur gefährlich werden konnte.“

„Dieser Grundgedanke der gründlichen Selbstverachtung und Selbstverwerfung des Menschlichen war die Färbung, worin die römischen Priester die germanischen Bären fingen. Der Abdruck dieser Lehre vollendete der doctor diabolus Thomas von Aquino.“

Die „Christliche Welt“ findet dafür kein Wort der Mißbilligung! Damit haben wir neue Belege für den sehr bedenklichen Tiefstand selbst der wissenschaftlichen Potentia auf protestantischer Seite.

Sociales

Karlsruhe, 25. Mai. Am heutigen Tag hat der hiesige katholische Arbeiterverein seinen bestehenden Wohlfahrtsvereinen wie Krankenpflege, Sparkasse, Kinderparthei u. eine neue beigelegt, indem er die Sterbekasse, die bisher bloß für die aktiven Mitglieder berechnet war und je nach dem Alter zur Zeit des Eintritts im Sterbefall 50, 65 oder 80 Mark bezahlte, obligatorisch auf die Frauen ausdehnte und das Sterbegehalt für sämtliche Mitglieder für Mann und Frau auf je 100 Mark erhöhte. Dadurch wurde ein Werk geschaffen, das unseren Arbeiterfamilien zum großen Segen gereichen wird, zugleich auch für den Verein selbst den besten Kitt bildet. Für Reinheitende wurde als Altersgrenze das 45. Lebensjahr festgesetzt und eine Ausnahme für solche Beschäftigte, welche in höherem Alter von anderen katholischen Arbeitervereinen hierher kommen. Ehrenmitglieder und deren Frauen können sich der Sterbekasse ebenfalls anschließen. Im nächsten Monat werden vom Verein aus zum ersten Mal gemeinschaftlich Vorträge bezogen und zwar für diesmal 500 Centner. Zum Zeiden, daß die Belegung nicht vernachlässigt wird, findet nächsten Sonntag in einem Familienabend des Vereins ein Vortrag über „ankommende Krankheiten im Allgemeinen und Lungentuberkulose im Besonderen“ statt, den Herr Militärarzt Dr. Moog günstig angelegt hat. Hoffen wir, daß der Verein auch künftig wachsen und blühe.

Kleine badische Chronik.

Grünwinkel. Die Karten zur Teilnahme an Neubauarbeiten anlässlich der Investitur unseres Sohnes Herrn Ehrenpreises am 8. Juni d. J., werden für die Mitglieder der katholischen Vereine (Arbeiter- und Junglingsvereine), sowie für die Angehörigen des Cäcilienvereins und deren Familienangehörige am nächsten Samstag, den 31. Mai, Abends zwischen halb 6 und halb 10 Uhr in der Schulhaus in Grünwinkel münchlich abgegeben. Es wird recht dringend gebeten, die bestimmte Zeit genau einhalten zu wollen.

Wannheim, 27. Mai. Der Tagelöhner Jakob Schleichler, gewohnt am 24. d. M. Abends in der Fährschen Gastwirtschaft in eine Transaktion, wurde mehrere Male heringeführt und erlitt dadurch einen Krampf und schwere Verletzungen beider Hüfte. Er wurde in's allgemeine Krankenhaus verbracht.

Wannheim, 29. Mai. Der Gattenmörder Reinhardt in Hochensheim ist laut „Ber. Ztg.“ in das Untersuchungsgefängnis nach Mannheim überführt worden.

Heidelberg, 27. Mai. Gestern früh vergiftete sich dem „S. Ztg.“ zu Folge ein 31 Jahre alter Kranke

Fahndung.

Z. Nr. 32518. Heute vormittag wurde im Rhein bei Darlanden die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mannes gelandet. Die Leiche dürfte schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

Signalement:

Etwa 30-40 Jahre alt, 1,65 m groß, besetzte Statur, volles, breites Gesicht, roter Schnurrbart, Kopfhaar hellblond, grauer Arbeitsanzug, grau- und schwarzgefärbte Hose, Zippe und Weste aus einem Stück und grau gerippt, farbiges Hemd ohne Kragen, genagelte Schnürschuhe, in einer Hosentasche lederner Geldbeutel mit Klappverschluss und 3 Pfg. Inhalt. "Inhaltspunkte zur Ermittlung der Persönlichkeit wollen mir oder der nächsten Gendarmerie bzw. Polizeistation mitgeteilt werden. Karlsruhe, den 28. Mai 1902.

Der Großh. Staatsanwalt:
J. W. Mehl.

Spätjahrmesse 1902 in Karlsruhe.

Freitag, den 6. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, werden auf dem Messtplatz die Verkaufsbuden, Waffelbuden, Zuckerbuden und Geschirrpöle für die Spätjahrmesse 1902 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Karlsruhe, den 22. Mai 1902.

Die Messe-Kommission.

Bekanntmachung.

Nr. 1204/02. Wir geben nachstehend diejenigen hiesigen elektrotechnischen Firmen bekannt, welche durch Stadtratsbeschluss zur Ausführung von Haus-Anlagen im Hinblick auf das städtische Elektrizitätswert berechtigt sind.

1. Beyer Alexander, Wald-Strasse 77.
2. Elektrizitäts-Arbeiten-Gesellschaft vorm. C. Buchner, Rudolf-Strasse 1.
3. Elektrizitäts-Arbeiten-Gesellschaft vorm. B. Zahmeyer & Cie (Zweig-niederlassung Karlsruhe) Friedrichsplatz 4.
4. Fütterer Adolf, Akademie-Strasse 23.
5. Grund & Dehmichen, Wald-Strasse 26.
6. Gesellschaft für elektrische Industrie (Stadtbüreau), Kaiserstrasse 221.
7. Sienau Felix, Vertreter der Rhein. Schindler-Gesellschaft, für elektrische Industrie Alt. Ges. Mannheim, hier Eisenlohr-Strasse 3.
8. Sipp Wilhelm, Gilsch-Strasse 27.
9. Metzger Friedrich, Kaiser-Strasse 166.
10. Siemens & Halske, techn. Bureau Karlsruhe, Belfort-Strasse 3. Karlsruhe, den 28. Mai 1902.

Städtisches Elektrotechnisches Amt.

Schönau i. W. (Bad. Schwarzwald). 542 Meter ü. d. Meer. **Klimatischer und Terrain-Kurort** am Fusse des Belchen 1416 m. Centralste Lage im südl. Schwarzwald. Daher geeignetster Stützpunkt für Touren. Grossartige Gebirgsgegend, viel von Malern aufgesucht, geschilderte Lage. Unfangreiche städtische Anlagen und Waldpromenaden. **Gasthof u. Pension Sonne (Ed. Wissler)**. Bequem eingerichtet, mit grossen Terrassen, Speisesälen, Bäder, Hotelpark unmittelbar am Hause. 1. er grösste und schönste gelegen **Privatpark des Schwarzwaldes**, mit Anschluss an Waldpromenaden, Forellens-Berei.

Wertheim am Main (Baden). (Linde Lauda-W. Heilsberg-Würzburg) (Linde Loh-W. Wab. burg-Frankfurt). Schönster billig. Sommeraufenthalt. Herrl. gesunde Lage an Main und Tauber; grossartige Burggrüne, Waldspaziergänge, Ausflüge ins Main- und Taubertal, markt im Odenwald u. Spessart. Schwimm- u. Wellenbäder, Angel- u. Rudersport, Quellwasserleitung. Gymnasium. Pension Mk. 3-4 pro Tag. Näheres durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wertheim am Main.

Städtische Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Schwimmunterricht wird erteilt an Herren und Knaben von militärisch ausgebildeten Schwimmlehrern; an Damen und Mädchen von geübten Schwimmlehrerinnen. Tage für Erwachsene . . . 10 Mark, " " Kinder . . . 6 "

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht **Karlsruhe, Kreuzstrasse 1** gewährt ihren Mitgliedern **Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung** und **diskontiert Wechsel;** sie besorgt **An- und Verkauf von Effekten und dergl., Umwechslung von Zins- und Dividenden-Scheinen und fremden Geldsorten, Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen, Um-tausch von Interimsscheinen in definitive Stücke und dergl., Einkassierung von Wechseln, Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, ameri-kanischen und allen sonstigen fremden Plätzen.** Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern **Baareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,** sowie **verschlossene und offene Depots zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes;** sie vermietet in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen und Fortschritte der **Kassenbautechnik** neubauten

Stahlkammer

Schränkfächer, zur Aufbewahrung von Dokumenten, Werthpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, **unter Selbstverschluss der einzelnen Miether.**

Panorama Festhalleplatz.

Neu aufgestellt: **Solossal-Rundgemälde Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.** Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 Pfg.

Zur Stellung des Katholizismus im 20. Jahrhundert.

Von Dr. Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. 8. (VI und 142 S.) M. 1.20. Das Buch von Prof. Dr. A. Egger über den Katholizismus und das 20. Jahrhundert und die ihm widerfahrene Kritik haben die gegenwärtige Schrift veranlasst. Dieselbe soll aber keineswegs zu der einseitigen Diskussion direkte Stellung nehmen. Der Verfasser verdankt Herrn Dr. Erhard und seinen Kritikern manche Anregung und gedenkt ohne Volemiz zwei Zwecke im Auge zu behalten, welche ihm durch seine öffentliche Stellung nahegelegt werden. Derselbe schreibt er nicht für die Gelehrten, sondern für jene katholischen Kreise, welche durch religiöse Strömungen ausserhalb der Kirche und durch Erörterungen über katholische Reformen innerhalb derselben beunruhigt, vielfach auch verwirrt wurden und einer Orientierung bedürftig sind. In zweiter Linie möchte er auch zur praktischen Lösung der aufgeworfenen Frage einiges beitragen. (Aus der Einleitung.)

Freiburg im Breisgau. **Litterarische Anstalt** und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstrasse Nr. 34.

Agentur der **Litterarischen Anstalt in Freiburg i. B.** Herrenstrasse 34 **Karlsruhe i. B.** Ecke Erbprinzenstrasse bei der St. Stefankirche. **Buch- und Kunsthandlung.** Wir empfehlen uns zur Beforgung aller wo immer nur angezeigten Bücher, Broschüren, Vortragswerke, Zeitschriften etc. etc. Die neueren Erscheinungen der katholischen Litteratur, wissenschaftliche wie populäre, sind stets vorräthig, wie auch ein gewähltes Lager aller anderen Litteraturgüter. Aufsisendungen bereitwilligst. **Kataloge, Prospekte gratis und franco.** Telefon 1286. * Alle in dieser Zeitung angezeigten oder empfohlenen Bücher u. dergl. sind meist auf Lager oder werden schnellstens besorgt.

Eine grossartige Auswahl in **Orgel-Harmoniums** finden Sie bei **Ludwig Schweisgut,** 4 Erbprinzenstr., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4. Ausführliches Preisverzeichnis mit Abbildungen von Instrumenten zu Mk. 90.-, 110.-, 140.-, 190.-, 260.-, 310.- u. s. w. bis Mk. 1200.- steht frei zu Diensten.

Photographische Apparate und alles Zubehör in reichster Auswahl. **Alb. Glock & Cie.** Gegr. 1861. **KARLSRUHE.** Telefon 51. Eigene Telefonstelle zur Annahme von Aufträgen Kaiserstrasse 124b.

Sonnen- und Regenschirme kauft man am besten und billigsten im Schirmgeschäft selbst (kein Laden), daher die billigsten Preise. **Val. Reinhart,** 2. Stock, Herrenstrasse 16, 2. Stock. Reparaturen jeder Art, sowie Ueberziehen schnell und pünktlich.

Strohöhute für Herren, Knaben und Kinder, alle Neuheiten der Saison in unerreicht grosser Auswahl zu **ausserordentlich billigen Preisen.** **Hutmagazin Wilh. Zeumer,** Kaiserstrasse 127.

MAGGI-Würze ist in mit Würzeparer versehenen Originalfläschchen schon von 35 Pfg. an zu haben bei **A. Schleich, Körnerstrasse 9.**

Durch die Unterzeichnete ist zu beziehen: **Sammlung älterer und neuerer Lieder** zur **Verehrung Gottes und der allerseligsten Jungfrau,** zum Gebrauch beim Gottesdienste, Prozessionen, Wallfahrten etc. Per Stück 25 Pfg. **Buchdruckerei der Aktiengesellschaft „Badenia“, Karlsruhe.**

Die Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Landes in der städtischen Festhalle dahier ist in der Zeit vom 21. Mai bis mit 1. Juni jeweils von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. **Eintritt 20 Pfg.**

Stadtgarten. Heute, Freitag, den 30. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr: **Militär-Concert** gegeben von der Kapelle des **1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,** Leitung: Rgl. Musikdirigent **H. Liese.** Eintritt: { Abonnenten . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . 50 Pfg. Programm 5 Pfg. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Letzte Geldlotterie für bad. Invaliden III. Ziehung sicher 13. und 14. Juni 1902. **2288 Geldgew. v. M. 42000** Haupttreffer **20000 Mk.** baar Loose à 1 Mk. } Porto und Liste II „ à 10 „ } 25 Pf. extra. empfiehlt **J. Stürmer, Generalagent,** Strassburg L. E. und alle Verkaufsstellen. Hier bei **C. Götz, Bankgeschäft,** A. van Perlostein, E. Wegmann, Chr. Wieder, L. Michel, A. Sauer, Franz Pecher.

Bis zu **2500 Mark** kann jeder Agent, jeder Geschäftsmann, jeder, der über einen grossen Bekanntheitskreis verfügt, in kurzer Zeit nebenbei verdienen. Ohne große Schwierigkeit, ohne Risiko. Ohne Einlage. Off. um P. K. 4321 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe 1. B.** Vertreter liberaler Ansicht.

Bernh. Kranz, 36 Kaiserstrasse 36, Ecke Kronenstrasse, empfiehlt

Kaisermehl Nr. 0	16	45	70
Kaisermehl Nr. 00	18	50	80
Kaisersatzung	20	55	90
Echt Ung. Kaisersatzung	24	70	110
Feinsten Feinsten-Korn-Gries	18	50	80
franz.	20	—	95
Preßhefe, täglich frisch	445	442	440
von 3 1/2 u. 5 1/2 an.			

Hülfsfrüchte, Dürroß, Eierleigwaren, Suppen-artikel, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Zucker, Süßfrüchte, Delc, Waschartikel, Vogel- u. Hühnerfutter etc. in nur vorzüglicher, stets frischer Waare und zu äusserst billigen Preisen.

Gesucht auf sofort ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat. Näheres bei **Steinertrolleur Holzschuh** in Karlsruhe, Winterstrasse 51, 2. Stock.

Wohnung zu vermieten. Eichenstrasse Nr. 58 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und Maniarde, auf 1. Juli zu vermieten, eventuell könnte noch ein grosser Keller, zu Lagerräumen geeignet, abgegeben werden. Näheres beim Hausmeister im 1. Stock. Auf 1. Juli d. J. oder später ist eine **Wohnung,** bestehend in 7 Zimmern nebst Zugehör, Wasserleitung und elektr. Beleuchtungsanlage, im 1. Stock eines am Markt-platz zu **Engenbach (Königsplatz)** gelegenen Gehäuses zu vermieten und ertheilt nähere Auskunft die **K. von Koenenbergsche Verwaltung.**

Bügeleisen: Französische, Amerikanische, **Kohlenbügeleisen etc., Bügelstähle, geschmiedet, Bügelöfen** empfiehlt zu billigen Preisen **J. Bähr,** Waldstrasse 51.

Gesucht. Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird zur Bewusstseinsbildung der Kinder den Tag über eine Stelle gesucht. Zu erfragen **Kreuzstrasse 25, Hinterhaus 1. Stock.**

Bad Neuenahr. Hotel u. Pension Kaiserhof, Bes.: **A. Waegeler** (Badenser), versendet Broschüre über Kurverhältnisse etc. gratis und franko. **Eisenlieferung zu Einfriedigungen.** Die Lieferung von 800 lfm. Flach-eisen 8/30 mm, und 500 Stück Pfosten aus 7 Eifen 30/30 mm und 650 mm hoch, soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 2. Juni d. J., abends 6 Uhr, anher einzureichen. Die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Berechnung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe nebst Muster liegen auf unserm Bureau zur Einsicht auf, wollest auch Angebotsformulare veranlassen. Karlsruhe, den 29. Mai 1902. **Städt. Garten-Inspektion.**

Lieferung von Eisenteilen für Sibbänke. Die Lieferung der Eisenteile für 10 Sibbänke soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 2. Juni d. J., abends 6 Uhr, anher einzureichen. Von den näheren Bedingungen nebst Muster, sowie von den Bestimmungen über Berechnung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe, kann auf unserm Bureau Einsicht genommen werden, wollest auch Angebotsformulare veranlassen. Karlsruhe, den 29. Mai 1902. **Städt. Garten-Inspektion.**

Stuttgart. **Hotel Europäischer Hof.** Kath. Vereinshaus. Friedrichstr. 15. Nächt d. Bahnhof. 50 Zimmer v. A. 1.50 an inkl. Dampf-heizung und elektrisches Licht. Großes Restaurant. Diener am Bahnhof. **J. Vundschuh, Direktor.**

Wohnung zu vermieten. Eichenstrasse Nr. 58 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und Maniarde, auf 1. Juli zu vermieten, eventuell könnte noch ein grosser Keller, zu Lagerräumen geeignet, abgegeben werden. Näheres beim Hausmeister im 1. Stock. Auf 1. Juli d. J. oder später ist eine **Wohnung,** bestehend in 7 Zimmern nebst Zugehör, Wasserleitung und elektr. Beleuchtungsanlage, im 1. Stock eines am Markt-platz zu **Engenbach (Königsplatz)** gelegenen Gehäuses zu vermieten und ertheilt nähere Auskunft die **K. von Koenenbergsche Verwaltung.**

Bügeleisen: Einige schöne große religiöse Bilder unter Glas und modernen Rahmen, ganz neu, für nur Mk. 2.80 pro Stück zu verkaufen. **Gerwigstr. 39, 2. Stock rechts.** Verantwortlich: Für den politischen Theil: **Josef Theodor Meier.** Für kleine badiische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtliches: **Hermann Bähler.** Für Feuilleton, Theater, Concerte Kunst und Wissenschaft: **Heinrich Vogel.** Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Namen: **Heinrich Vogel.** Sämtliche in Karlsruhe. Notations-Druck und Verlag der Aktien-gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstrasse 42. **Heinrich Vogel, Direktor.**